

# CITIZENS OF EVIDENCE: Independent Investigations for Change

---

20-21 September 2019

## Media Overview

### Articles:

- zitty Magazine – 06.09.2019, *Netzwerken gegen die Machtigen*
- La Repubblica – 23.09.2019, *Mappe e laptop per la caccia ai voli segreti dei dittatori*
- Il Giornale – 23.09.2019, *Dictator Alert, una app per scovare i viaggi dei leader più discussi*
- evz.ro – 24.09.2019, *Dictator Alert a devenit spaima liderilor politici autoritari*
- taz, die tageszeitung – 12,18,19.09.2019
- Furtherfield –

### Interviews:

- **Transit Lounge Radio, Podcast Series – The Disruption Network Lab presents Citizens of Evidence: Independent Investigations for Change**
- **Tom Mustroph Interview Matthew Caruana Galizia**
- Radio Colonia – 23.09.2019, *No Tav: la rinascita di una comunità. Interview with Wu Ming about the No TAV Movement*

# Netzwerken gegen die Mächtigen

Die Berliner Initiative Disruption Network Lab will die digitale Überwachungs- und Ausbeutungsgesellschaft erschüttern – indem sie lehrt, wie man Daten aus geleakten Dokumenten, aber auch aus öffentlich zugänglichen Quellen nutzen kann. Ihr Ziel: mehr Gerechtigkeit, weniger Handlungsspielraum für die globale Immobilienbranche und andere Konzernriesen

TEXT: TOM MUSTROPH



Tatiana Bazzichelli

Wer hat die Macht in unserer digitalen Welt? Facebook und Google zum Beispiel, diese Monopolisten, denen jeweils etwa 100.000 Kilometer Seekabel gehören – das Hardware-Herz des Internets also. Datenanalyse-Firmen wie Cambridge Analytica, die über maßgeschneiderte Inhalte sogar Wahlen beeinflusst haben. Und Offshore-Dienstleister wie Mossack Fonseca, die Unternehmensgewinne in Steuerparadiese umleiten – darunter auch solche von Facebook – und damit die ökonomischen Ungleichheiten in der Welt noch weiter verschärfen.

All das kann zornig machen – und ein Gefühl von Ohnmacht aufkommen lassen. Tatiana Bazzichelli lässt sich davon nicht anstecken. Die in Rom geborene Kultur- und Medienwissenschaftlerin versammelt seit 2015 im Disruption Network Lab im Kunstquartier Bethanien hochkarätige Dissidenten und Kritiker der digitalen Elite. Es sind Hacker, Whistleblower und Geheimdienstaussteiger, Datenforensiker, investigative Journalisten und ehemalige Drohnenpiloten. Manchmal muss Bazzichelli, die selbst in der römischen Hackercommunity AvANa sozialisiert wurde, zum Schutz ihrer gefährdeten Gäste sogar auf die Polizei zurückgreifen. Das war der Fall, als sie Bürgerrechtsaktivisten einlud, die in Syrien gegen den Islamischen Staat kämpften und die digitalen Netzwerke der selbst ernannten Gotteskrieger offenlegten. „Unser Ziel ist, mit Hilfe von Whistleblowern, Hackern und Künstlern geschlossene Systeme zu erkunden, zu erschüttern und dabei neue und überraschende Praktiken zu entwickeln. Wir wollen Machtmissbrauch aufdecken und den Einfluss von Technologie auf Gesellschaft und Politik untersuchen“, sagt Bazzichelli.

Das Netzwerk produziert Wissen – über staatliche Abhörpraktiken etwa, die Logiken der Verbreitung von Hate-News, oder darüber, wem die Kabelnetze gehören. Das Disruption Network Lab bringt dieses Wissen in Umlauf und macht es über Workshops und Meet-Ups praktisch erfahrbar. „Wir wollen uns Netzwerkpraktiken wieder aneignen. Sie kamen ursprünglich ja aus der Szene von Künstlern, linken Aktivisten und der Do-it-yourself- und Besetzerbewegung“, sagt Bazzichelli. „Künstlerische Praktiken wie die Mail Art sind im Grunde eine Frühform des Internets. Dann aber erfolgte die kommerzielle Übernahme durch social media. Wir wollen Netzwerken wieder neu denken.“

Bazzichelli selbst vernetzt per excellence. Gerade noch unterwegs im Camp von Europas größter Hacker-Community, dem Chaos Computer Club, konzipiert sie jetzt einen Workshop mit Berliner Verwaltungsangestellten. Die letzte Konferenz des Disruption Network Labs beschäftigte sich mit der Gefahr, durch Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen Diskriminierung zu reproduzieren; ausgehend davon, weist sie nun auf Diskriminierungsfallen hin, die bei der Digitalisierung der Verwaltung drohen.

Die aktuelle Konferenz des Disruption Network Labs, die mittlerweile siebzehnte seit 2015, hat das Ziel, investigative Praktiken besser für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. Eingeladen ist auch Matthew Caruana Galizia. Er ist der Sohn der maltesischen Investigativjournalistin Daphne Caruana Galizia, die wegen der Enthüllungen über

Foto: Ticha Matting

\*alles Abholpreise ohne Deko

Konten maltesischer Politiker in Off-Shore-Paradiesen getötet wurde. „Matthew ist aber auch selbst Journalist und Software-Ingenieur. Er war maßgeblich an der Datenaufbereitung der Panama Papers beteiligt und wird auch über die Gefahren sprechen, die für investigative Journalisten gerade dann bestehen, wenn der erste Hype vorbei ist“, sagt Bazzichelli in Ausblick auf die Veranstaltung am 20. und 21. September.

Mit dabei sein wird auch der kenianische Journalist Emmanuel Freudenthal. Er hat die App „Dictator Alert“ entwickelt. In einem begleitenden Workshop am 22. September zeigt er bei einem Ausflug über das Tempelhofer Feld, wie man mittels spezieller Antennen Flugzeuge am Berliner Himmel identifizieren und erkennen kann, wem sie gehören, woher sie kommen, wohin sie laut Protokollen vorher geflogen sind. Über den Flugzeughalter kann man auch ableiten, wer in der Maschine sitzt. Ein spannendes Tool – denn mit normalen Tracking-Apps lassen sich meist nur Linienflieger erkennen, keine privaten Maschinen, in denen möglicherweise ein Diktator sitzt, und erst Recht keine Spionageflugzeuge.

Dass Bazzichelli ausgerechnet in Berlin all die Whistleblower und investigativen Journalisten zusammenbringt, hat auch damit zu tun, dass die Stadt schon länger ein Hotspot für gefährdete Personen ist. Mit Laura Poitras und Sarah Harrison schlugen wichtige Hel-

ferinnen des wohl bekanntesten Whistleblowers Edward Snowden hier ihr Lager auf. Auch Jacob Appelbaum, Mitentwickler des Tor-Netzwerkes und früherer Aktivist bei Wikileaks, kam nach Berlin. In einem Artikel des Londoner „Guardian“, der staunend auf diese „Hauptstadt der Whistleblower“ blickte, begründete Poitras diese Art der Beliebtheit Berlins mit der hier herrschenden

„historischen Sensibilität gegenüber Überwachung“. Sie bezog sich dabei auf den Kalten Krieg wie auch die NS-Zeit mit ihrer Atmosphäre von Bespitzelung und Denunziation. Poitras, ebenfalls Gast des Disruption Network Labs, attestiert der Stadtgesellschaft damit ein Lernen aus der Geschichte.

Bei der übernächsten Konferenz des Disruption Network Labs werden all die Tools der Datenforensiker und investigativen Journalisten auf ein ganz besonderes Berliner Thema angesetzt. „Wir wollen die Verbindungen offenlegen, die Immobilienunternehmen, die in Berlin die Mieten hochtreiben, mit Unternehmen in Steueroasen haben“, sagt Bazzichelli in Ausblick auf den März 2020. Das hat das Zeug zu echter Disruption.

**CITIZENS OF EVIDENCE: Independent Investigations for Change** Fr 20. + Sa 21.9.,

Studio 1 im Kunstquartier Bethanien, Mariannenplatz 2, Kreuzberg, Eintritt 5/8 € [www.disruptionlab.org/citizens-of-evidence](http://www.disruptionlab.org/citizens-of-evidence)

## »Netzwerkpraktiken kommen ursprünglich aus der Szene von linken Aktivisten, der Do-it-yourself- und Besetzerbewegung«

Tatiana Bazzichelli



\*alles Abholpreise ohne Deko

**SCHLAF-ECKSOFA TAXA**  
Liegefläche 144 x 205 cm  
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~2396,-~~  
Aktionspreis\*  
ab **1699,-**



SCHÖNEBERGER STRASSE 14  
12163 BERLIN - STEGLITZ  
U-BHF WALTHER-SCHREIBER-PLATZ  
[WWW.GEOSWOHNEN.DE](http://WWW.GEOSWOHNEN.DE) • TEL. 89 742 555  
Mo – Fr 11–19 UHR • Sa 11–16 UHR




**SCHLAFSOFA BOBO**  
Liegefläche 133/160 x 209 cm  
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~1535,-~~  
Aktionspreis\*  
ab **1299,-**

### SCHLAFSOFAMANUFAKTUR SEIT 35 JAHREN



**SCHLAFSOFA TAXA**  
Liegefläche 144 x 200 cm  
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~1861,-~~  
Aktionspreis\*  
ab **1399,-**

EINZELFLÄCHEN AUSZIEHBAR!



**SCHLAFSOFA BORO**  
Liegefläche 144 x 200 cm  
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~2261,-~~  
Aktionspreis\*  
ab **1699,-**



**CULTY SCHLAFSESSEL**  
vollständig abziehbar

ab **599,-**

LLOYDS DESIGN GROUP UG [HAFTUNGSBESCHRÄNKT] • POSTSTRASSE 23 • 14193 LUCKENWALDE



▲ Il seminario in aeroporto  
Il workshop organizzato dal Disruption Network Lab a Tempelhof, Berlino

GERMANIA

# Mappe e laptop per la caccia ai voli segreti dei dittatori

Un'app mette insieme attivisti, hacker e reporter per incastrare chi vuole nascondersi dalla giustizia

dalla nostra corrispondente  
**Tonia Mastrobuoni**

**BERLINO** – Seduti al centro di una delle piste di Tempelhof, il leggendario aeroporto berlinese del ponte aereo, una ventina di ragazzi sono chinati sui loro laptop. Hanno appena infilato una chiavetta nella porta usb da cui spunta un'antenna e sugli schermi cominciano ad apparire le mappe con dei minuscoli aerei e una lista di numeri indecifrabili. E' inutile strizzare gli occhi: nessuno dei ricercatori, grafici, attivisti e hacker che partecipano al seminario conosce quel linguaggio. Serve Emmanuel Freudenthal per decrittarli. Il giornalista passa tra i ragazzi seduti sull'asfalto tiepido, spiega che «questo è il numero del velivolo, quella l'altezza a cui sta volando. Ah sì, ecco, questo è un semplice Easyjet».

I ragazzi del workshop organizzato dal Disruption Network Lab non sono certo venuti qui per intercettare gli Easyjet: per quelli basta andare sui siti classici come Flightaware o Flightradar24. E dunque, dopo essersi diligentemente segnati i numeri degli aerei "sospetti", dopo aver salvato le pagine con le traiettorie intercettate, zaino in spalla si mettono in cammino per la parte più importante del seminario.

Qualche chilometro più in là si ritroveranno seduti attorno a due grandi tavoli e Freudenthal tenterà insieme all'hacker "Sector035" di capire se in quelle traiettorie catturate durante l'assolata mattinata berlinese si nascondono voli di dittatori, generali corrotti e campioni di riciclaggio. Incrociando i dati degli aerei rintracciati con quelli di alcuni siti come *Ads-b Exchange* che non filtrano e non censurano e immettono in rete le rotte di tutti gli aerei – di linea, militari e privati – è possibile avere un quadro completo di cosa succede sopra le nostre teste.

E lì che comincia il lavoro vero, per cronisti come Emmanuel Freu-



*Il monitoraggio degli aerei dei despoti ha permesso di aprire inchieste su corruzione e riciclaggio*

**La scheda**  
Dalla stampa alla giustizia



● **I creatori**  
I giornalisti Emmanuel Freudenthal e François Pilet, hanno creato "Dictator Alert": sono partiti da un'inchiesta giornalistica per collegare 200 aerei ai vertici di regimi autoritari

● **La giustizia**  
Grazie ai dati raccolti dall'app la procura di Ginevra ha aperto un'inchiesta sul vicepresidente della Guinea, Mangué, sospettato di riciclaggio e corruzione. Anche il dipartimento di Giustizia Usa usa la app per le indagini

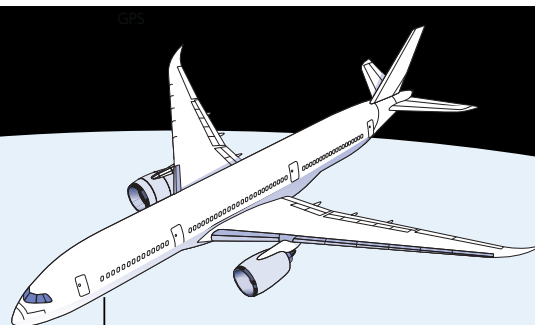
**L'app Dictator Alert**

È un bot di Twitter che utilizza un'antenna privata in Svizzera per rintracciare gli aerei di regimi autoritari che atterrano e decollano dall'aeroporto di Ginevra

Da questa settimana l'iniziativa verrà lanciata anche in altri aeroporti del mondo

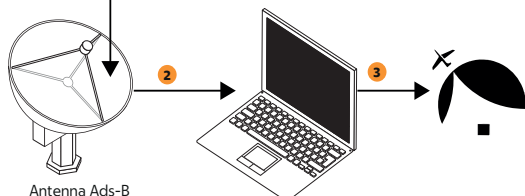
**COME FUNZIONA**

- 1 Quasi tutti gli aerei trasmettono informazioni sulla loro posizione e altri dettagli che vengono acquisiti dalle cosiddette **antenne Ads-B** (che decodificano i segnali dei velivoli)
- 2 I dettagli di ciascun aereo catturati da un'antenna Ads-B vengono confrontati ogni ora con un elenco di velivoli registrati o regolarmente utilizzati dai regimi autoritari
- 3 Quando viene trovata una corrispondenza, un messaggio viene pubblicato in automatico sul profilo Twitter @GVA\_Watcher
- 4 Siti web di tracciamento dei voli come Flightradar24 o FlightAware invece censurano le informazioni di molti aerei



**200** gli aerei monitorati: si tratta di velivoli registrati o utilizzati da governi classificati come "regimi autoritari" dal "Democracy Index" compilato dall'Economist Intelligence Unit

L'app è stata usata dalla procura di Ginevra e dal Dipartimento di Giustizia americano nelle inchieste sulla corruzione internazionale



denthal. Oppure per chiunque abbia voglia – questo il senso del seminario "Citizens of Evidence" – di fare un'indagine autonoma sui cleptocrati che solcano indisturbati i nostri cieli.

Freudenthal gestisce, insieme al suo collega François Pilet, il bot twitter "Dictator Alert". Incrociando i dati delle rotte solitamente impossibili da rintracciare con 200 aerei che attraverso indagini giornalistiche hanno collegato con i vertici di regimi autoritari, i due giornalisti investigativi sono già riusciti a fare una serie di scoop. «Ogni ora – racconta Freudenthal – il bot confronta i dati che raccogliamo attraverso un'antenna installata vicino all'aeroporto di Ginevra – lo stesso metodo usato da *Flightracker* o al-

tri – con gli archivi di siti gestiti spesso da appassionati di aviazione come *Ads-b Exchange*. Quando un numero coincide con la lista di aerei dei regimi autoritari, Dictator Alert lo twitta».

Grazie a questo sistema, hanno scoperto che per anni l'immarcescibile presidente del Camerun, Paul Biya, ha passato mesi interi a Ginevra spendendo montagne di denaro pubblico. «Alloggiava in un albergo a cinque stelle, con una delegazione di 40 persone. Una roba da 40mila euro al giorno», ci spiega. Il principale quotidiano camerunese li ha accusati di «denigrare» il presidente. Freudenthal ridacchia: «Da allora Biya ha drasticamente ridotto i viaggi in Europa».

Grazie a un altro colpaccio di

"Dictator Alert", la procura di Ginevra ha aperto nel 2016 un'inchiesta sul vicepresidente della Guinea, Teodor Nguema Obiane Mangué. Lo sospettano di riciclaggio di denaro sporco e corruzione. A novembre di tre anni fa i magistrati hanno sequestrato 11 automobili di lusso che "Teorodin", come viene chiamato, nascondeva all'aeroporto della città svizzera. E persino il dipartimento di Giustizia americano ha ammesso nel 2016 di ricorrere al bot di Freudenthal e Pilet per le indagini sulla corruzione internazionale.

La prossima tappa, per i due, è importante: questa settimana le antenne di "Dictator Alert" saranno estese al mondo intero.

© RIPRODUZIONE RISERVATA



**OVS**  
LOVE PEOPLE. NOT LABELS.

Condividi:



Commenti:



## Dictator Alert, una app per scovare i viaggi dei leader più discussi

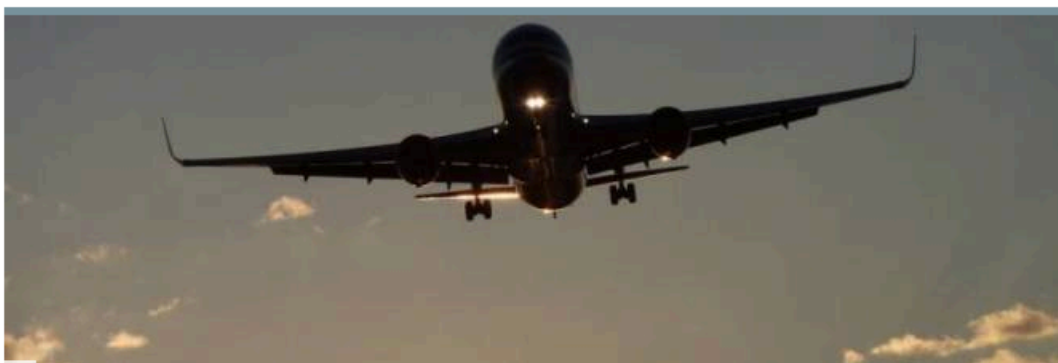
*Emmanuel Freudenthal e François Pilet sono due giornalisti che gestiscono il bot Twitter "Dictator Alert": ecco come riescono a risalire ai viaggi di dittatori e personaggi discussi in Europa*

Mauro Indelicato - Lun, 23/09/2019 - 14:13



**commenta**

Osservare cosa accade nei cieli d'Europa rende spesso possibile rintracciare movimenti in grado di spiegare meglio il corso dell'attualità e della nostra epoca. È partendo da questo principio che alcuni anni fa due giornalisti, il tedesco Emmanuel Freudenthal ed il francese François Pilet, hanno fondato **"Dictator Alert"**: si tratta di un canale Twitter all'interno del quale vengono segnati i movimenti più sospetti di quegli aerei individuati come appartenenti a dittatori o leader di regimi autoritari.



L'obiettivo dei due cronisti è quello di rintracciare, analizzando i dati del frenetico ed intasato traffico aereo, le attività dei politici più discussi. I loro voli, i loro spostamenti, i loro tragitti, tutto può tornare utile per svelare al mondo cosa fanno i dittatori ed in che modo i loro governi causano danni al popolo.

Ad esempio, da alcuni mesi a questa parte il leader camerunese **Paul Biya**, al potere dal 1982, non si reca più tante volte in Europa come un tempo. E questo non solo per gli acciacchi dovuti alla sua veneranda età di 86 anni.

Tutto risale a uno scoop effettuato proprio dal duo Freudenthal - Pilet: su Dictator Alert, che è un bot Twitter, tra il 2018 ed il 2019 sono stati segnalati diversi spostamenti di Biya a Ginevra. Da qui è partita poi l'indagine giornalistica dei due reporter, i quali scoprono che il presidente camerunense si recava spesso in Svizzera, trascorrendo a volte mesi interi all'interno di alberghi lussuosi. Si parla di strutture ricettive da 40.000 dollari a notte: tutto ovviamente pagato con soldi pubblici di un paese al collasso economico.

La stampa camerunense ha accusato Freudenthal e Pilet di attuare una campagna diffamatoria contro Biya, che ha avuto anche l'effetto di provocare proteste di camerunensi emigrati proprio a Ginevra nello scorso mese di giugno, quando è stato scoperto un nuovo viaggio in Svizzera del presidente. Da quel momento, Biya preferisce rimanere più tempo nei suoi uffici di Yaoundé.

A spiegare come si è arrivati a questo scoop, uno dei tanti del genere, è lo stesso Emmanuel Freudenthal in un seminario chiamato "Citizens of Evidence" organizzato dall'associazione tedesca *Disruption Network Lab*. L'incontro, a cui prendono parte decine di giovani reporter, si svolge in una località non certamente casuale. Il luogo scelto è infatti quello dell'ex aeroporto berlinese di **Tempelhof**, un vero e proprio tempio dell'aviazione: qui è nata la Lufthansa nel 1926, qui il governo nazista fece costruire uno degli scali aeroportuali più grandi dell'epoca e, sempre qui, ha avuto luogo il ponte aereo attuato tra il 1948 ed il 1949 per portare i rifornimenti a Berlino Ovest.

Tempelhof è stato dismesso nel 2008 e nei giorni scorsi, lungo le ex piste dell'aeroporto, oggi inglobate all'interno di uno dei parchi urbani più grandi della Germania, è stato possibile notare molti ragazzi con un pc in mano intenti ad esaminare alcuni dati registrati da piccole chiavette Usb corredate da due antenne. È così che è iniziato il seminario. Emmanuel Freudenthal ha mostrato ai ragazzi come intercettare i dati e poi metterli a confronto con altri elementi per vedere se aerei sospetti passano sopra le proprie teste.

Con la chiavetta Usb si ottiene il numero del volo aereo, la sua posizione e la sua altitudine. Successivamente, i dati vengono intrecciati con quelli forniti da *Ads-b Exchange*, un sito che a differenza dei più comuni Flightaware o Flightradar24 mostra le traiettorie anche dei voli militari o degli aerei che sfuggono alle mappe radar più accessibili. Se i dati coincidono con almeno uno dei circa 200 velivoli "sospetti", allora probabilmente si è in presenza di un aereo con a bordo un leader discusso, un generale di un esercito in guerra oppure personaggi attivi nel mondo del contrabbando o del riciclaggio di fondi sporchi.

La lista di aerei sospetti è stata assemblata nel corso degli anni grazie ad indagini giornalistiche e a riscontri poi ottenuti a seguito di alcuni reportage. Il lavoro di Freudenthal consiste proprio in questo. Solo che, a differenza dei ragazzi che partecipano alla dimostrazione durante il seminario di Berlino, a rilevare i dati ci pensa direttamente un'antenna posta nei pressi dell'aeroporto di **Ginevra**.

Se tali dati coincidono con uno degli aerei della lista dei mezzi sospetti, allora il bot Dictator Alert lo twitta rendendo pubbliche le generalità del volo in questione. Poi i giornalisti entrano in scena con le loro inchieste, riuscendo a svelare le attività più nascoste dei soggetti a bordo degli aerei sospetti. È in questa maniera che salta fuori la storia di Biya e dei suoi lussuosi viaggi in Svizzera. Allo stesso modo, viene svelato come il vice presidente della Guinea, **Teodor Nguema Obiane Mangué**, a Ginevra nasconde undici auto di lusso. Da qui nasce un'indagine della magistratura elvetica, la quale indaga il rappresentante guineano per riciclaggio.

Nel 2016 il Dipartimento di Giustizia Usa non ha fatto mistero di "sbirciare" i dati twittati da Dictator Alert per avviare alcune inchieste per presunta corruzione. E adesso, come si legge su *Repubblica*, la sfida più importante per Freudenthal e Pilet è quella di creare una rete di monitoraggio globale in grado di non esaminare più soltanto i dati rilevati a Ginevra.

---

**Tag:** Twitter inchieste reportage dittatori



## „Dictator Alert” a devenit spaima liderilor politici autoritari

Autor: Antonia Hendrik

24 septembrie 2019

„Dictator Alert”, este o aplicație care ajută jurnaliștii să afle totul despre călătoriile liderilor europeni și nu numai.

Emmanuel Freudenthal și François Pilet sunt doi jurnaliști care gestionează aplicația „Dictator Alert”. Este vorba de un canal Twitter în interiorul căruia sunt semnalate mișcările avioanelor cunoscute ca aparținând unor dictatori sau lideri foarte importanți.

Obiectivul celor doi este acela de a urmări, analizând datele freneticului și aglomeratului trafic aerian, activitățile politicianilor cel mai discutați. **Zborurile lor, deplasările lor, țintele lor, tot ceea ce poate fi util pentru a dezvălui lumii ce fac dictatorii și în ce fel guvernele lor cauzează necazuri propriilor popoare.**

Cazuri celebre dezvăluite cu ajutorul aplicației

De exemplu, de câteva luni, liderul camerunez Paul Biya, la putere din 1982, nu se mai îndreaptă spre Europa ca odinioară. Și asta nu numai că are venerabila vârstă de 86 de ani. Iată că cei doi prieteni descoperă că Biya a călătorit între 2018 și 2019 de câteva ori la Geneva. *De aici pleacă investigația jurnalistică a celor doi reporteri, care descoperă că președintele camerunez mergea des în Elveția, petrecând luni de zile acolo, în hoteluri luxoase. Este vorba de structuri de cazare de 40.000 de dolari pe noapte: totul, bineînțeles plătit cu bani publici de o țară aflată în colaps economic.*

Presa cameruneză i-a acuzat pe cei doi jurnaliști că duc o campanie defăimătoare împotriva lui Biya, care a avut ca efect proteste ale camerunezilor emigrați, chiar la Geneva, în luna iunie, când s-a descoperit o nouă călătorie în Elveția a președintelui. Din acel moment, Biya preferă să rămână mai mult timp în birourile sale din Yaoundé.

### STIRI CALDE

17:30 - Acuzații grave împotriva lui Dan Barna. „Cei mai ipocriți actori politici”

17:24 - Măsuri de angajare pentru căutarea unui minor. Amendă pentru bunicul copilului

17:18 - Vești bune pentru români. Noi informații despre Programul Rabla

17:12 - Declarație bombă a iubitului Alexandrei Măceșanu: „Am vorbit cu ea doar atunci”

17:10 - Weekend TVR 2 cu sezoane noi ale emisiunilor consacrate

17:06 - Momente de coșmar în curtea mamei Luizei Melencu. A venit ambulanța!

17:00 - Informație-bombă despre pedofilia olandez. Prima fetiță agresată a vorbit!

16:48 - Mărturie devastatoare a cântăreței cunoscute în întreaga lume. A fost agresată

16:42 - Familia Luizei Melencu, nevoită să-și vândă casa pentru a plăti amenda DIICOT

16:36 - Vestă tristă pentru Adela Popescu. A cerut ajutorul pe internet. „Ajutați-ne”

16:30 - Sondaj. Dezastru pentru Barna. Candidații care merg în turul II. Surpriză sau nu?

Evenimentul zilei  
angajează  
Redactor  
Secția  
Politic!  
APLICĂ AICI!

### EVENIMENTUL ISTORIC



Victimele „Trenului morții”, comemorate la Călărași.



Răceală sau dureri de stomac? 8 remedii naturiste neobișnuite ...



A murit Jacques Chirac. Amintiri despre relația lui cu România.



Pentru a explica cum s-a ajuns la aceste descoperiri, Emmanuel Freudenthal a organizat un seminar, numit "Citizens of Evidence", cu ajutorul asociației germane Disruption Network Lab. Întâlnirea, la care iau parte zeci de tineri reporteri se desfășoară într-o localitate nu aleasă întâmplător. Locul ales este cel al aeroportului berlinez din Tempelhof, un adevărat templu al aviației: aici s-a născut Lufthansa în 1926, aici guvernul nazist a organizat o teribilă punte aeriană, cea mai mare din epocă.

Tempelhof a fost scos din uz în 2008 și în zilele trecute, de-a lungul fostelor piste ale aeroportului, astăzi înglobate în unul din cele mai mari parcuri urbane ale Germaniei, a fost posibil să apară mulți tineri cu un laptop în mână cu intenția de a examina unele date înregistrate de mici chei USB legate la două antene. Astfel a început seminarul. Freudenthal a arătat tinerilor cum să intercepteze datele și apoi să le compare cu alte elemente pentru a vedea dacă avioanele suspecte trec deasupra capetelor lor.

## Cu cheia USB se obține numărul zborului avionului, poziția sa și altitudinea

Apoi, datele sunt împletite cu cele furnizate de Ads-b Exchange, un site care spre deosebire de cele mai comune, Flightware sau Flightradar24, arată traiectoriile zborurilor militare sau ale avioanelor care vor să scape de radarele mai accesibile. Dacă datele coincid cu cel puțin unul dintre circa 200 de zboruri „suspecte”, atunci probabil unul are la bord un lider discutat, un general ala unei armate aflate în război, sau personaje active în lumea contrabandei sau spălării de bani.

Lista avioanelor suspecte a fost asamblată în cursul unor ani zile grație anchetelor jurnalistice și a descoperirilor obținute ca urmare a unor reportaje. Munca lui Freudenthal constă tocmai în asta. Doar că, spre deosebire de tinerii care participă la demonstrație în timpul seminariilor de la Berlin, cea care dezvăluie datele este o antenă pusă în preajma aeroportului de la Geneva.

## Cum încep anchetele jurnalistice cu ajutorul „Dictator Alert”

Dacă anumite date coincid cu unul dintre avioanele listei de mijloace suspecte, atunci Dictator Alert îl twittează făcând publice generalitățile zborului în chestiune. Apoi jurnaliștii intră în rol cu anchetele lor, reușind să dezvăluie activitățile cele mai ascunse ale subiecților de la bordul avioanelor suspectate. Aceasta este maniera în care a izbucnit povestea lui Biya și călătoriile sale luxoase în Elveția.

În același fel a fost dezvăluit cum vicepreședintele Guineei, Teodor Ngueama Obiane Mangué, ascunde la Geneva 11 automobile de lux. De aici a luat naștere o anchetă a magistraturii elvețiene, care anchetează oficialul din Guineea pentru spălare de bani.

În 2016, Departamentul de Justiție al SUA n-a făcut un secret că a „aruncat o privire” pe datele twittate de Dictator Alert pentru a deschide unele anchete pentru presupusă corupție. Iar acum, provocarea cea mai importantă pentru Freudenthal este aceea de a crea o rețea de monitorizare globală capabilă să nu examineze doar datele relevate la Geneva, titrează [Il Giornale](#).

Te-ar putea interesa și:

[„Împușcați-mă” dacă voi deveni dictator: liderul filipinez îndeamnă armata să apere constituția](#)



### DOCTORUL ZILEI



Unul dintre cele mai puternice remedii împotriva diabetului! C...



O CURĂ DE 10 ZILE, creată de un medic JAPONEZ, promite SĂ VIND...



16 super-alimente care întârzie îmbătrânirea creierului și sti...

### EVZ MONDEN



Uluitor! Fosta soție a lui Alex Velea s-a reinventat și arată ...



Mircea Badea, afirmații incendiare: "Îmi pare rău că am avut ...



Neașteptat! Andreea Marin, dezvăluiri incendiare din intimitat...

### ANIMALZOO



Poate fi cineva mai rapid decât PISICILE? Filmulețul care a ÎN...



El este cel mai BIZAR ANIMAL de companie pe care l-ați putut v...



Încredibil! Senatorii au luat o decizie de ultimă oră în privi...

evz.ro  
Comunicate  
Ai beneficii duble la orice pachet!  
vezi oferta



Live hören

Jetzt läuft: Get busy von Sean Paul



14.00 - 18.00 Uhr COSMO

mit Ioannis Skouras und Sümevra Kaya



Mail ins Studio



Playlist und Titelsuche

Musik Magazin Sprachen Veranstaltungen Programm Über uns Podcasts



## No Tav: la rinascita di una comunità

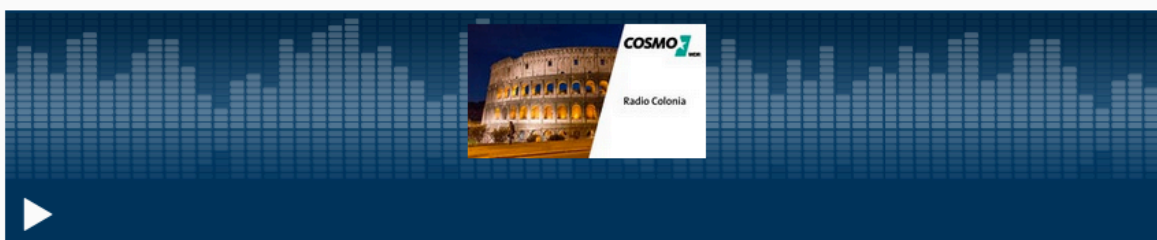


di Cristina Giordano e Filippo Proietti

Il movimento No Tav non ha avuto un ruolo fondamentale solo nella storia del contestato progetto, ma è stato anche la colonna portante della rinascita della Val di Susa. Roberto Bui, in arte Wu Ming 1, ci spiega perché.

Ieri (22 settembre) a Saint Martin La Porte nella regione francese della Savoia, si è tenuta la cerimonia ufficiale per l'avvio dei lavori del primo troncone della cosiddetta "galleria geognostica" della Tav. Si tratta di un tunnel di nove chilometri che servirà a raccogliere informazioni sulle caratteristiche del terreno. Il progetto della Tav (Treno Alta Velocità) recentemente approvato dal parlamento italiano è stato, fin dagli albori, accompagnato da forti contestazioni.

ieri (22 settembre) a Saint Martin La Porte nella regione francese della Savoia, si è tenuta la cerimonia ufficiale per l'avvio dei lavori del primo troncone della cosiddetta "galleria geognostica" della Tav. Si tratta di un tunnel di nove chilometri che servirà a raccogliere informazioni sulle caratteristiche del terreno. Il progetto della Tav (Treno Alta Velocità) recentemente approvato dal parlamento italiano è stato, fin dagli albori, accompagnato da forti contestazioni.



#### Intervista a Wu Ming 1 su No Tav

COSMO Radio Colonia - Beitrag | 23.09.2019 | 09:01 Min. | Verfügbar bis 22.09.2020 | COSMO

 [Download](#)

Roberto Bui, in arte Wu Ming 1, ha dedicato al movimento No Tav un libro, "Un viaggio che non promettiamo breve. 25 anni di lotte No Tav" (Einaudi). Bui ha presentato il frutto delle sue lunghe ricerche sul campo lo scorso fine settimana (20 e 21 settembre) a Berlino, durante il convegno "Citizens of evidence" del Disruption Network Lab. La storia del movimento No Tav, racconta Wu Ming 1 ai nostri microfoni, è la storia della rinascita della comunità in Val di Susa, risorta nell'associazionismo e nelle lotte sindacali.

---

[Tutti i servizi di attualità | mehr](#)

---

[Ascolta e riascolta Radio Colonia | mehr](#)

---

[La prima pagina di Radio Colonia | mehr](#)

---

Stand: 23.09.2019, 18:15